

im Anschluß an die Entwicklung der größeren wissenschaftlichen Bibliotheken, aber unter geeigneter Wahrung ihrer besonderen Eigentümlichkeiten. Er begründete dies zunächst für das Katalogwesen, forderte die Bereitstellung eines oder mehrerer Kataloge in den Lehrzimmern der Anstalten und gab über ihre zweckmäßige Einrichtung die näheren Gesichtspunkte an. Besonders seien mehr, als bisher geschehen, gedruckte Realkataloge anzustreben. Die Ausstellung auch der alphabetischen Zettelkataloge, die bisher wegen technischer Schwierigkeiten Bedenken unterlag, wurde nach Vorführung und Erläuterung der Franke-Molsdorfschen Zettelkatalogkapsel als möglich bezeichnet. Eine genaue Statistik, die wegen des mangelhaft entwickelten Katalogwesens kaum möglich ist, wurde als wünschenswert hingestellt und angeregt, die Hilfe der vorgesetzten Behörden für diesen wichtigen Zweck anzurufen. Es wurde dann auf den Nutzen eines engeren Verkehrs der einzelnen Bibliotheken miteinander hingewiesen, der es ermöglichen soll, die Bestände gegenseitig nutzbar und auch technische Einrichtungen der einen der anderen bekannt zu machen. Nötig sei freilich in vielen Fällen, besonders da, wo vergangene Generationen zuviel Arbeit übrig gelassen hätten, eine außerordentliche finanzielle Beihilfe des Staates, der Gemeinden und Stiftungen. Auch sollten private Wohltäter (wie z. B. in Amerika) mehr als bisher auch den Bibliotheken höherer Schulen ihr Interesse zuwenden.

#### Personalchronik.

Der Oberregierungsrat Dr. Schauenburg ist zum Direktor des Provinzialschulkollegiums in Breslau ernannt worden.

Der Direktor des Lessing-Gymn. in Frankfurt a. M. Prof. Dr. Baier ist zum Provinzialschulrat in Kassel ernannt worden.

Der Direktor des kgl. Gymn. in Spandau Prof. Dr. Christian Gross ist in den Ruhestand getreten; zu seinem Nachfolger ist der Oberlehrer am Königstädt. Realgymn. in Berlin Prof. Dr. E. Evers ernannt worden.

Der Direktor des kgl. Wilhelms-Gymn. zu Berlin, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Otto Kübler tritt in den Ruhestand.

#### Neu erschienene Werke.

Br. Petronievics, Prinzipien der Metaphysik. I. Bd., 1. Abt.: Allgemeine Ontologie und die formalen Kategorien. Heidelberg, Carl Winter.

H. Lubenow, Die Wahrheit über das Leben. Berlin, Schmaller & Lubenow. M. 2.

C. Lory, Nietzsche als Geschichtsphilosoph. [Die neue Weltanschauung. Beiträge zu ihrer Geschichte und Vollendung in zwanglosen Einzelschriften. 1.] Berlin, Albert Kohler. M. 1,60.

A. Gide, Philoktet oder der Traktat von den drei Arten der Tugend. In deutscher Umdichtung von R. Kassner. Leipzig, Insel-Verlag. M. 3.

O. Bachmann, Die Abiturienten der Friedrichsschule und des Friedrichs-Gymnasiums Ostern 1789 bis Ostern 1904. [Wissenschaftl. Beilage zum Jahresber. d. kgl. Friedrichs-Gymn. zu Frankfurt a. O. Ostern 1904.] Frankfurt a. O., Druck von Trowitzsch & Sohn.

#### Zeitschriften.

*Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane.* 36, 1. 2. Loeser, Über den Einfluß der Dunkeladaptation auf die spezifische Farbenschwelle. — E. Becher, Experimentelle und kritische Beiträge zur Psychologie des Lesens bei kurzen Expositionszeiten. — M. Levy, Über die Helligkeitsverteilung im Spektrum für das helladaptierte Auge. — F. Kiesow, Zur Frage nach den Schmeckflächen des hinteren kindlichen Mundraumes. — H. Wolff, Bemerkungen zu der Arbeit „Über die Abhängigkeit der Pupillarreaktion von Ort und Ausdehnung der gereizten Netzhautfläche.“ — G. Abels-

dorff und H. Feilchenfeld, Erwiderung auf die vorstehenden Bemerkungen.

*Revue de Métaphysique et de Morale.* Septembre. L. Brunschvicg, La révolution cartésienne et la notion spinoziste de la substance. — G. Vailati, Sur une classe remarquable de raisonnements par réduction à l'absurde. — L. Couturat, Les principes des mathématiques. VI. La géométrie. — G. Lechalas, Une nouvelle tentative de réfutation de la géométrie générale. — F. Marguet, Sur l'idée de Patrie.

*Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik.* 7. Jahrg. II. Abt. (XIV), 8. J. Petzoldt, Sonderschulen für hervorragende Befähigte. — R. Le Mang, Zur Frage des Nachmittagunterrichtes. — G. Lauteschläger, Über Anschauung und Anschauungsmittel im Unterricht.

*Natur und Schule.* III, 10. N. Roestel, Die Aufgabe der Geologie und ihre Bedeutung für die Schule. — V. Kohlschütter, Die Theorie der elektrolytischen Dissoziation. — G. Lüddecke, Zur Frage der Unterrichtsausflüge mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse an den höheren Schulen Preussens. — R. v. Hanstein, Obligatorische oder freiwillige Exkursionen? — S. Sonn, Aus der Wärmelehre. — K. T. Fischer, Neuere Fortschritte in der Physik (Forts.).

*Gesunde Jugend.* IV, 3. 4. Liebermann, Über die Aufgaben und die Ausbildung von Schulärzten.

*Educational Review.* September. W. T. Harris, The reports of the Mosely Educational Commission. — J. B. Scott, The study and teaching of law. — L. E. Wolfe, English in the elementary school. — E. Delavan Perry, The degree of doctor of philosophy in the United States. — H. Cloudesly Brereton, The new of teaching classics in Germany.

## Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

### Referate.

Max van Berchem [Dozent f. semit. Philol. an der Univ. Genf], *Matériaux pour un Corpus Inscriptionum Arabicarum.* 1<sup>o</sup> Partie Egypte. [Mémoires publiées par les Membres de la Mission archéologique française au Caire. T. XIX fasc. 1—4.] Paris, Ernest Leroux, 1903. XX u. 908 S. gr. 4<sup>o</sup> mit 44 Taf.

Schon 1891 hat der Verf. im ersten Stück seiner im Journal asiatique erschienenen „Notes d'archéologie arabe“ (Über fatimidische Denkmäler und Inschriften), ein Jahr später in einem in derselben Zeitschrift abgedruckten Sendschreiben an Barbier de Meynard auf die Notwendigkeit einer systematischen Sammlung und Bearbeitung der inschriftlichen Denkmäler des islamischen Orients hingewiesen; zu gleicher Zeit hat er einen Plan der Weise entworfen, in welcher diese fühlbare Lücke in den Hilfsmitteln unseres Studiums der islamischen Geschichte und Archäologie durch Vereinigung der Arbeitskräfte und in zweckmäßiger geographischer Aufteilung des weithin verbreiteten Materials ausgefüllt werden könnte. Er selbst hatte mittlerweile auf wiederholten Reisen in Ägypten und Syrien für diese wichtigen Provinzen der islamischen Kultur vieles von dem geleistet, was er in seinem Programm als

Arbeitsplan für eine Vereinigung ausgesteckt hatte. Das besonders auf Erforschung der Kunstdenkmäler und auf Epigraphik des islamischen Orients gerichtete wissenschaftliche Interesse des Verf.s, seine in einer großen Anzahl von Einzelarbeiten bewährte paläographische Tüchtigkeit und mit scharfsinniger Kombinationsgabe gepaarte vielseitige Umsicht in der Verwertung seiner Forschungsgegenstände für die Aufhellung der Geschichte haben ihn als vorzugsweise berufen gezeigt, sich dieser Aufgabe zu unterziehen und ihre günstige Lösung zu fördern. Im vorliegenden Bande, dessen 4 Teile seit 1894 in verhältnismäßig rascher Folge erschienen sind, erhalten wir das inschriftliche Material, das van Berchem in Ägypten gesammelt hat. Damit ist die epigraphische Ausbeute in dieser Provinz lange noch nicht erschöpft; es werden — wie auch der Titel sagt — „Matériaux“ für ein dereinstiges vollständiges Corpus geboten. Es sind in diesem stattlichen Bande zusammen 545 Inschriften bearbeitet, die sich, wenn wir von den geringen älteren Resten am Nilometer auf der Insel Rôûa absehen, die die erste Nummer bilden, auf den ganzen Lauf der Geschichte Ägyptens seit dem IX. Jahrh. erstrecken, von der Zeit der Fätimiden bis auf die der Osmanenherrschaft; selbst die napoleonische Okkupation ist durch ein epigraphisches Zeugnis in arabischer Sprache (Nr. 4) vertreten. Den auf öffentlichen Denkmälern befindlichen Inschriften schliesen sich Aufschriften von Kunstgegenständen aus dem in den Galerien der alten Hakim-Moschee in Kairo untergebrachten Arabischen Museum an, von dessen Schätzen wir einen Katalog aus der Hand des Direktors Max Herz Bey besitzen. Die im Werke van B.s publizierten Inschriften sind zum großen Teil inedita; jedoch hat sich der Verf. auch die Mühe gegeben, ältere Mitteilungen europäischer Vorgänger, sowie die in den einheimischen Geschichtswerken in mehr oder minder getreuer Form kopierten Inschriftentexte an Ort und Stelle genau zu revidieren und erneutem Studium zu unterziehen; seine Ergebnisse zeigen, dafs die an die wiederholte Untersuchung gewandte Zeit und Mühe nicht vergeblich gewesen sind. Da die Beschaffung von Abklatschen bei den örtlichen Verhältnissen nicht immer möglich war, hat sich der Verf. zur Ermöglichung der fortdauernden Kontrolle seines Materials des photographischen Apparates bedient. Den Wert des vorliegenden Bandes erhöhen 44 photographische Tabellen mit ungefähr 150 Nummern, die uns die selbständige Nachprüfung der Lesungen des Verf.s ermöglichen. Der grösste Teil der gesammelten Texte besteht aus Bauinschriften von Moscheen, Schulen, Sebilen und anderen Wohlfahrtseinrichtungen, gestiftet von Herrschern und Grofsen des Reiches, Grabdenkmälern für hervorragende Personen und ihre Angehörigen;

zum Teil auch Inschriften, durch die einzelne Momente der Geschichte in nähere Beleuchtung treten. Wir heben aus dieser Reihe hervor die Nummern 66 (Schlacht bei Mansûra gegen Ludwig d. Heiligen), 285 (sehr wichtig für die Kenntnis des Einflusses von Ägypten auf die Verhältnisse im eigentlichen Arabien), 11. 454. 518. 521 (Verhältnisse im fatimidischen Reiche). Den bedeutendsten Wert verleihen der Arbeit van B.s die eine jede der bearbeiteten Inschriften begleitenden Anmerkungen und Exkurse. In denselben wird zum Teil die Lesung und sprachliche Erklärung der edierten Inschriften begründet, zum überwiegenden Teil geben sie Abhandlungen über geschichtliche, archäologische und kunsthistorische Beziehungen der Texte und der Denkmäler, an denen sie sich befinden. Durch des Verf.s gediegene Erörterungen können uns die Inschriften als aus dem wirklichen Leben gegriffene Zeugnisse für die Verwaltungsverhältnisse Ägyptens dienen, die uns aus der Literatur in theoretisch festgelegter Weise bekannt waren. Da z. B. ein großer Teil der Texte sich auf Wakf-Einrichtungen bezieht und in denselben die Stiftungsbestimmungen, die den Stiftungsobjekten zugewandten Einkünfte usw. zuweilen in ganz spezieller Weise festgesetzt sind, hat der Verf. in der Erläuterung solcher Texte Gelegenheit gefunden, neben der philologischen Arbeit auch auf viele Einzelheiten der Wakf-Verwaltung einzugehen und sie aus der Literatur in gründlicher Weise zu beleuchten. Die Anmerkungen und Exkurse, für die er in dieser Serie die Texte Nr. 153. 163. 240. 247. 252. 305. 363. 511. 525 u. a. m. als willkommene Anlässe benutzt hat, sind sehr dankenswerte Beiträge zur Kenntnis des administrativen Wesens in Ägypten. Besonders darf noch auf seinen Exkurs zu Nr. 168 (S. 252—268) hingewiesen werden, in dem wir eine überaus lichtvolle Darstellung der Entwicklung eines der wichtigsten Kulturinstitute des islamischen Orients, nämlich der Madrasah (hohe Schule), in seiner Beziehung zur Entwicklung des Baustils der Moscheen erhalten. Ganz neue Bahn hat der Verf. in der Erklärung der arabischen Titulaturen gebrochen. Schon in früheren Einzelstudien (namentlich in ZDPV XVI S. 91—105) hat er gezeigt, dafs in den pomphaften Titeln von Sultanen und hohen Würdenträgern nicht alles eitel Stilprunk und Bombast ist ohne inneren Zusammenhang mit dem Wesen und der Bedeutung der betreffenden Würde. Van B. hat hinter den schnörkelhaft scheinenden Redewendungen eine Spiegelung der herrschenden Auffassung von dem staatsrechtlichen Charakter der Würden aufgedeckt, deren Träger jene Epitheta, wie er zeigt, in ganz konsequenter und auf einem System beruhender Weise erhalten. Besonders werden die einzelnen Titeltypen auf die hierarchische (dîn) oder politisch-militärische

(dunjä) Bedeutung der entsprechenden Würden oder auf die Vereinigung jener beiden Momente zurückgeführt. Die Titulaturen in den Inschrifttexten haben ihm reichlich Gelegenheit geboten, diese Resultate seiner Forschungen an einer großen Anzahl von Anwendungen zu erweisen. Wir können aus diesen Andeutungen folgern, welchen Reichtum kulturgeschichtlicher und archäologischer Belehrung die kleineren und größeren Abhandlungen in sich schliessen, zu denen die epigraphischen Texte dem Verf. Anknüpfungspunkte gegeben haben. Sie steigern den Wert seiner Leistung zu einer Fundgrube für die Kenntnis der inneren Geschichte der Institutionen des Islams. Aus diesem Gesichtspunkt wird nichts nur der arabische Paläograph und Philologe, sondern vornehmlich auch der Historiker dem Verf. erkenntlich sein für den großen Ertrag, den er in diesen Exkursen aufgespeichert hat. Durch sorgfältige Indices (S. 777—907) hat er die Zugänglichkeit und Übersichtlichkeit dieser speziellen Untersuchungen noch besonders erleichtert. Das Werk des Schweizer Gelehrten kann der französischen Mission archéologique in Kairo, unter deren Publikationen es erschienen ist, nur zur Zierde gereichen.

Budapest.

I. Goldziher.

Henri Cordier [Prof. f. Geogr., Gesch. u. Gesetzgeb. d. Staaten d. äusserst. Ostens an der Ecole des langues orient. viv. in Paris], *Bibliotheca indo-sinica. Essai d'une Bibliographie des ouvrages relatifs à la presqu'île indochinoise. I: Birmanie et Assam.* [T'oung Pao. Juillet 1904.] Leiden, E. J. Brill, 1904. S. 239—268. 8°.

Cordier setzt die in den Heften vom Dezember 1903 und Mai 1904 begonnene Arbeit fort und bringt ein Verzeichnis von 383 Schriften und Aufsätzen, die Ethnologie und Anthropologie, Klimatologie und Meteorologie und die einzelnen Zweige der Naturgeschichte von Birma und Assam umfassen. Zuweilen wird ein genaueres Inhaltsverzeichnis gegeben, bei einzelnen Werken werden auch Kritiken angeführt.

#### Notizen und Mitteilungen.

##### Notizen.

Der Prof. f. vergl. Sprachwiss. an der Univ. Christiania Dr. Alf Torp hat eine größere Anzahl etruskischer Inschriften in einem Kloster in Toscanella an 30 Sarkophagen entdeckt und einen Teil von ihnen kopiert. Sie enthalten mehrere bisher unbekannte Wörter, auch einige neue Zahlwörter.

##### Neu erschienene Werke.

South-Indian Inscriptions. Vol III: Miscellaneous Inscriptions from the Tamil Country. P. II: Inscriptions of Virarajendra I., Kulottunga-Chola I., Vikrama-Chola and Kulottunga-Chola III. Ed. and transl. by E. Hultzsch. Madras, printed by the Superintendent Government Press. Geb. Sh. 2.

C. Howardy, *Clavis cuneorum sive Lexicon signorum Assyriorum. P. I: Ideogrammata praecipua.* Leipzig, O. Harrassowitz. M. 5.

Shun- u Nakamura, *Nozomi no hoshi* (Sterne der Hoffnung). Übs. von A. Wendt. Halle, Gebauer-Schwetschke. Geb. M. 2.

##### Zeitschriften.

*Orientalistische Literaturzeitung.* VII, 8. A. Wiedemann, Zur Form der ägyptischen Totenstelen. — W.

Spiegelberg, Die Datierung der Sphinxstele. — M. Hartmann, Zur Geschichte Eurasiens. — 9. A. Wiedemann, Zum Pyramidentempel des Rā-en-user zu Abusir. — G. Hüsing, Iteration im Elamischen. V. — J. Wellesz, Textkritische Bemerkungen. — W. Spiegelberg, Zur Datierung der Sphinxstele.

*Revue celtique.* Juillet. A. Blanchet, Note sur le gaesum. — W. Stokes, Tidings of the Resurrection. — E. Ernault, Sur l'étymologie bretonne. — V. Tourneur, Le mystère de saint Crépin et de Saint Crépinien. — K. Meyer, Find and the man in the tree.

## Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

### Referate.

Lester Dorman Brown, *A study of the case construction of words of time.* Doctor-Thesis der Yale Univ. New Haven, Conn., 1904. 1 Bl. u. 141 S. 8°.

Den Gegenstand dieser Schrift bilden die Kasuskonstruktionen der griechischen Zeitausdrücke wie *ἡμέρα ἕως ἔτος* usw. An der Hand der von ihm aus Homer, Herodot, Thukydides und Xenophons Anabasis und Hellenika zusammengebrachten Belege studiert Brown den Gebrauch der auf die Frage wann? stehenden drei Kasus, des Akkusativs, Genetivs, Dativs. Er betont, daß die Schulregeln, die man für ihre Verwendung aufgestellt hat — Akkusativ zum Ausdruck der Zeiterstreckung, Genetiv zur Bezeichnung des Zeitraums, innerhalb dessen etwas vor sich geht, Dativ zur bestimmten Datierung — keineswegs durchweg zutreffen, daß vielmehr nicht selten der eine Kasus in die Domäne des anderen hinüberzugreifen scheint. Diese Unregelmäßigkeiten wünscht er verständlich zu machen. Seine Erklärung läuft im wesentlichen darauf hinaus, daß die jedesmalige Zeitfunktion ursprünglich gar nicht durch den Kasus in erster Linie zum Ausdruck gebracht wurde, sondern durch den ganzen Satzzusammenhang, das zu dem Nomen hinzutretende adjektivische oder pronominale Bestimmungswort, das Verbum usw., und daß sie sich an den Kasus als solchen erst nachträglich infolge häufigen Gebrauchs in bestimmten Satztypen heftete. 'With the accusative it was the frequent connection with a word of measure and a verb having a strong element of duration that placed upon it the function of expressing extent of time. It was the indefiniteness and vagueness of the words denoting the time of day and season of the year when unmodified, and the association of nouns of time modified by words of measure with verbs indicating accomplishment or momentary action, that gave to the genitive construction the meaning of the time within which an action falls. As for the dative, the constant presence of a demonstrative word with the noun gave that case the function of dating precisely' (S. 136 f.). Man

# DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. P. HINNEBERG IN BERLIN

W., Behrenstraße 5.

Vertreter für Amerika Prof. Dr. A. Haas,  
Bryn Mawr Coll., Philadelphia.



VERLEGT VON

B. G. TEUBNER IN BERLIN UND LEIPZIG

Berlin W., Behrenstraße 5.

Leipzig, Poststraße 3.

Erscheint jeden Sonnabend im  
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXV. Jahrgang.  
Nr. 40. 8. Oktober. 1904.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt.  
Bestellungen nehmen entgegen:  
Die Verlagsbuchhandlung, Berlin, Behrenstraße 5, und Leipzig, Poststraße 3, sowie alle Buchhandlungen und Kaiserl. Postämter.

MAGY. AKADEMLA  
KÖNYVTÁRA

## Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Das Inhaltsverzeichnis der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich  
in alphabetischer Reihenfolge zu Anfang des redaktionellen Teils.

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-,  
Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

A. Bömer, Anstand und Etikette  
nach den Theorien der Humanisten.  
(Robert F. Arnold, Privatdoz. Dr.,  
Wien.)

C. E. Poeschel, Zeitgemäße Buch-  
druckkunst.

Theologie und Kirchenwesen.

R. Tr. Herford, Christianity in Tal-  
mud and Midrash. (Samuel Oetli,  
ord. Univ.-Prof. Dr. theol., Greifswald.)

W. Köhler, Ein Wort zu Denifle's  
Luther;

G. Sodeur, Luther und die Lüge.  
(Heinrich Julius Holtzmann, ord.  
Univ.-Prof. Dr. theol., Straßburg.)

Philosophie und Unterrichtswesen.

Fr. Jodl, Ludwig Feuerbach. (Wal-  
ther Kinkel, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Gießen.)

A. Lévy, Stirner et Nietzsche.

M. E. Cramer, Württembergs Lehran-  
stalten und Lehrer. 4. Aufl.

Berliner Gymnasiallehrer-Verein.

Allgemeine und orientalische Philologie  
und Literaturgeschichte.

M. van Berchem, Matériaux pour  
un Corpus Inscriptionum Arabicarum.  
1<sup>e</sup> Partie: Égypte. (Ignaz  
Goldziher, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Budapest.)

H. Cordier, Bibliotheca indico-sinica. I.

Griechische und lateinische Philologie  
und Literaturgeschichte.

L. D. Brown, A study of the case  
construction of words of time.  
(Felix Solmsen, ord. Univ.-Prof.  
Dr., Bonn.)

H. Bosscher, De Plauti Curculione  
disputatio. (Georg Goetz, ord.  
Univ.-Prof. Dr., Jena.)

P. v. Winterfeld, Die Aratea des Ger-  
manicus.

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

M. Lex, Die Idee im Drama bei  
Goethe, Schiller, Grillparzer, Kleist.  
(Richard Maria Werner, ord.  
Univ.-Prof. Dr., Lemberg.)

Festgabe für die 13. Hauptversammlung  
des Allgemeinen deutschen Sprachver-  
eins zu Breslau.

Englische Philologie und Literaturgeschichte.

E. Einenkel, Das englische In-  
definitum. Ein Beitrag zur Sprach-  
geschichte. (Lorenz Morsbach,  
ord. Univ.-Prof. Dr., Göttingen.)

Romanische Philologie u. Literaturgeschichte.

H. Breuer, Sprache und Heimat des  
Balduin von Sebourg. (Edmund  
Stengel, ord. Univ.-Prof. Dr., Greifswald.)

K. Bartsch, Chrestomathie de l'ancien  
Français. 8<sup>e</sup> éd. p. A. Horning.

Allgemeine und alte Geschichte.

C. A. Kneller, Papst und Konzil im  
ersten Jahrtausend.  
8. Deutscher Historikertag.

Mittelalterliche Geschichte.

W. Assmanns Geschichte des Mittel-  
alters von 375—1517. 3. Aufl. hgb.  
von L. Viereck. 3. Abt.: Die bei-  
den letzten Jahrhunderte des Mittel-  
alters: Deutschland, die Schweiz  
und Italien von R. Fischer, R.  
Scheppig und L. Viereck. (Karl  
Uhlig, ord. Univ.-Prof. Dr., Graz.)

Neuere Geschichte.

C. St. Ford, Hanover and Prussia.  
(Friedrich Thimme, Dr. phil., Han-  
nover.)

E. Del Cerro, Fra le quinte della storia.  
Contributo alla storia del risorgimento  
politico d'Italia.

Geographie, Länder- und Völkerkunde.

K. Steinmetz, Eine Reise durch  
die Hochländergaue Oberalbaniens.  
(Kurt Hassert, Prof. an der Han-  
delshochschule, Dr., Köln.)

G. G. Chisholm, Handbook of commer-  
cial geography. New edition.

Staats- und Rechtswissenschaft.

A. Weingart, Kriminaltaktik. (Ernst  
Lohsing, Dr. iur., Wien.)

P. Dehn, Weltwirtschaftliche Neubildungen.  
27. deutscher Juristentag.

Mathematik und Naturwissenschaften.

Encyclopädie der Mathemati-  
schen Wissenschaften mit Ein-  
schluß ihrer Anwendungen. Erster  
Band: Arithmetik und Algebra. Red.  
von Wilhelm Franz Meyer. (Eugen  
Netto, ord. Univ.-Prof. Dr., Gießen.)

J. Danne, Das Radium.

L. Zehnder, Das Leben im Weltall.

Medizin.

Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen,  
hgb. von M. Hirschfeld. VI. Jahrgang.

6. internationaler Physiologen-  
Kongress (Schluß).

Kunstwissenschaften.

L. Volkmann, Naturprodukt und  
Kunstwerk;

Derselbe, Grenzen der Künste.  
(Rudolf Kautzsch, ord. Prof. an  
der Techn. Hochschule, Dr., Darm-  
stadt.)

Moderne Dichtung.

Th. Dixon, Weifs und Schwarz.  
Deutsch von Oscar H. Trenkner.  
(Karl Feyerabend, Realschul.-Prof.  
Dr., Köthen.)